

524,059

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES  
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro



06 FEB 2005



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
11. März 2004 (11.03.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
**WO 2004/020217 A1**

(51) Internationale Patentklassifikation<sup>7</sup>: **B42D 15/00**

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2003/008544

(22) Internationales Anmeldedatum:  
1. August 2003 (01.08.2003)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:  
102 37 059.1 9. August 2002 (09.08.2002) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): **GIESECKE & DEVRIENT GMBH** [DE/DE];  
Prinzregentenstrasse 159, 81677 München (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **FRANZ, Peter**

[DE/DE]; Tannenweg 15, 85567 Pienzenau (DE).  
**SCHMIDT, Rüdiger** [DE/DE]; Halserspitzstrasse 15,  
81673 München (DE).

(74) Anwalt: **KLUNKER, SCHMITT-NILSON, HIRSCH**;  
Winzererstrasse 106, 80797 München (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

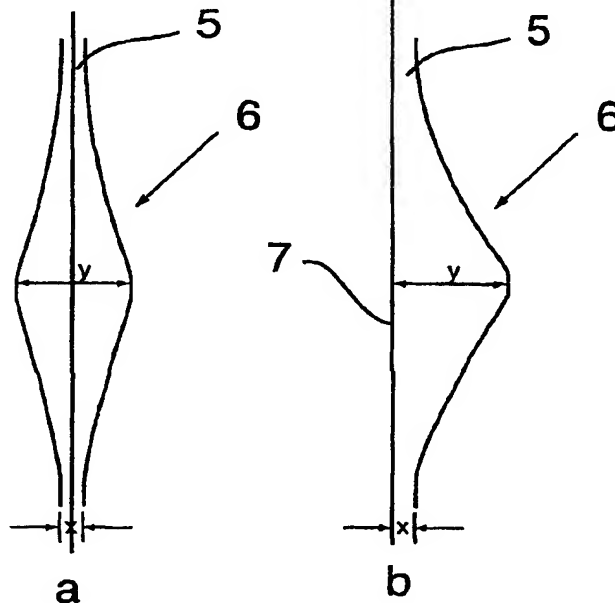
(84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW),

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: DATA CARRIER

(54) Bezeichnung: DATENTRÄGER

PRIOR ART  
Stand der  
Technik



(57) Abstract: Disclosed is an original halftone image that is transformed into a linear grid halftone image comprising regularly spaced grid lines (5), the width (y) of which is modulated according to the density step that is to be represented. According to the invention, the width (y) of the grid lines (5) is modulated only on one side such that the grid lines (5) are flat on one side and width-modulated on the other. Disclosed are several examples of embodiments, which demonstrate how the inventive grid line modulation allows effective copy protection.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 2004/020217 A1



eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

*Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.*

**Veröffentlicht:**

— mit internationalem Recherchenbericht

---

**(57) Zusammenfassung:** Eine Halbtonbildvorlage wird in ein Linienraster-Halbtonbild, bestehend aus regelmässig zueinander beabstandeten Rasterlinien (5), umgesetzt, die entsprechend dem darzustellenden Tonwert in ihrer Breite (y) moduliert werden. Erfindungsgemäss wird die Breite (y) der Rasterlinien (5) nur zu einer Seite moduliert, so dass die Rasterlinien (5) einseitig eben und einseitig breitenmoduliert sind. Verschiedene Ausführungsbeispiele sind angegeben, wie mit dieser Rasterlinienmodulation ein effektiver Kopierschutz möglich ist.

### Datenträger

Die Erfindung betrifft einen Datenträger, insbesondere ein Wertdokument wie zum Beispiel Banknote, Scheck, Aktie, Ausweis, Eintrittskarte, Fahrkarte, Urkunde, Kreditkarte, Scheckkarte und dergleichen, mit einem durch be-  
5 abstandete, linienförmige Strukturelemente dargestellten Halbtonbild.

Die Strukturelemente bilden ein regelmäßiges Linienraster. Jedes Strukturelement weist üblicherweise eine Mittellinie auf, bezüglich welcher die Breite  
10 des jeweiligen Strukturelements moduliert ist, um einen gewünschten Tonwert des Halbtonbilds wiederzugeben. Je breiter ein Abschnitt des Strukturelements ist, desto dunkler wirkt der dadurch repräsentierte Tonwert.

In der EP 0 710 574 A2 wird diese Art der Halbtonbilddarstellung als Echtheitsmerkmal zum Zweck des Kopierschutzes von Wertpapieren eingesetzt, indem der Rasterabstand der Strukturelemente, das heißt, der Rasterabstand ihrer jeweiligen Mittellinien über das Bild nicht konstant ist, sondern entsprechend einer Modulationsfunktion variiert wird. Dadurch wird erreicht, dass der Rasterabstand zumindest in Teilbereichen des Halbtonbilds dem  
20 Abtastraster eines zur Vervielfältigung des Wertpapiers verwendeten Kopierers oder Scanners entspricht, wodurch in dem entsprechenden Teilbereich der erzeugten Kopie ein auffälliges Moirémuster auftritt.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es nun, die Linienrasterungstechnik  
25 für die Halbtonbilddarstellung zu modifizieren, um ein weiteres Echtheitsmerkmal für Wertdokumente zur Verfügung zu stellen, welches alternativ oder zusätzlich zu bekannten Echtheitsmerkmalen einsetzbar ist.

Diese Aufgabe wird durch einen Datenträger mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst. In davon abhängigen Ansprüchen sind vorteilhafte Weiterbildungen und Ausgestaltungen der Erfindung angegeben.  
30

- Während beim Stand der Technik die rasterartig angeordneten Linien des Halbtonbilds bezüglich ihrer Mittellinie gleichmäßig zu beiden Seiten der Mittellinie breitenmoduliert sind, sieht die Erfindung eine nur einseitige Breitenmodulation vor. Die Mittellinie wird zu einer Grundlinie. Dadurch  
5 sind die breitenmodulierten Linien an einer Seite, der Grundlinie, glatt bzw. eben und zur anderen Seite entsprechend dem gewünschten Grauwert breitenmoduliert. Im Normalfall wird die einseitige Breitenmodulation über die gesamte Länge einer Linie in dieselbe Richtung gehen. Im Ausnahmefall können aber auch einzelne Abschnitte der Linie in entgegengesetzter Rich-  
10 tung breitenmoduliert sein. Dies wirkt sich auf den dadurch erzeugten Tonwert nicht aus und fällt dem menschlichen Auge auch nicht auf, wenn der Rasterabstand der Linien in der Nähe des Auflösungsvermögens des menschlichen Auges gewählt wird.
- 15 Die Erfindung bietet den besonderen Vorteil, dass die besondere einseitige Breitenmodulation für einen ungeübten Beobachter nur bei genauester Betrachtung unter der Lupe erkennbar wird. Einem potentiellen Fälscher wird dieser Unterschied nicht ohne weiteres auffallen, und er wird daher zur Nachahmung die Standardrasterungstechnik verwenden, bei der die Linien-  
20 breite zu beiden Seiten einer Mittellinie moduliert ist. Sollte ein Nachahmer jedoch den Unterschied kennen oder erkennen, so wird er die einseitige Breitenmodulation nicht ohne weiteres realisieren können, weil dies mit Standardsoftware für die grafische Bildbearbeitung nicht möglich ist.
- 25 Darüber hinaus hat sich herausgestellt, dass das einseitig breitenmodulierte Rasterhalbtonbild im Vergleich zum beidseitigen breitenmodulierten Rasterhalbtonbild einen höheren Kontrast und eine detailliertere Wiedergabe ermöglicht. Die einseitig breitenmodulierte Rasterhalbtonbildumsetzung wird

bevorzugt mit einer Rasterweite von 30 bis 60 Linien pro Zentimeter ausgeführt.

5 Als Halbtonbild im Sinne der vorliegenden Erfindung gelten nicht nur Wiedergaben von Motiven mit vielstufigen Tonwerten, wie beispielsweise Landschafts- oder Portraitwiedergaben, sondern auch Flächen die nur einfache grafische Strukturen wiedergeben und/oder nur wenige unterschiedliche Tonwerte aufweisen.

- 10 Die einseitig breitenmodulierte Rasterumsetzung kann sowohl einfarbig als auch mehrfarbig ausgeführt werden, wobei eine mehrfarbige Ausführung eines Motivs angelehnt an den Offsetdruck durch einen Zusammendruck einzelner Druckplatten mit unterschiedlichen Druckfarben erfolgt. Bevorzugt werden die Grundfarben Gelb, Magenta, Cyan und Schwarz gedruckt.
- 15 Ebenso können auch zweifarbige Umsetzungen eines Motivs mit dem breitenmodulierten Raster erfolgen. Zum Beispiel kann ein erstes Raster mit Gelb und in einem weiteren Durchgang ein zweites Raster mit Blau gedruckt werden. Nach dem Zusammendruck entsteht bei geeignetem Beobachtungssabstand der optische Eindruck einer Vermischung von Gelb und Blau
- 20 zu den entsprechenden Grüntönen.

Bei der einfarbigen Umsetzung eines einseitig breitenmodulierten Rasters wird für die Ausrichtung der Rasterlinien bevorzugt ein Winkel von 45° zur Horizontalen verwendet. Bei mehrfarbigen Umsetzungen müssen die einzelnen Teilra-  
25 stern zueinander einen Winkel aufweisen, da sonst störende Muster auftreten können. Bevorzugt wird bei dreifarbigem Umsetzungen, beispielsweise in den Grundfarben Magenta, Cyan, Gelb, für die Rasterlinien in den einzelnen Farben ein Winkel von 15°, 45° und 75° zur Horizontalen verwendet.

Mit der erfindungsgemäßen einseitig modulierten Rasterungstechnik lassen sich weitere vorteilhafte sicherheitstechnische Merkmale erzielen, insbesondere ein effektiver Kopierschutz.

- 5      Beispielsweise sieht eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung zum Zweck des Kopierschutzes vor, dass benachbarte Strukturelemente in entgegengesetzte Richtungen breitenmoduliert sind, so dass jeweils zwei Strukturelemente mit ihren glatten Seiten nebeneinander liegen. Wird nun der Abstand zwischen den glatten Seiten so gering gewählt, dass er kleiner ist als
- 10     das Abtastraster eines zur Vervielfältigung verwendeten Kopierers oder Scanners, zum Beispiel kleiner 100  $\mu\text{m}$ , so werden die entsprechenden nebeneinander liegenden Strukturelemente in der Kopie als ein einziges Strukturelement gemeinsam abgebildet.
- 15     Eine zweite bevorzugte Ausführungsform sieht vor, dass das einseitig breitenmodulierte Rasterhalbtonbild mit einem zweiten Rasterhalbtonbild, welches vorzugsweise auch einseitig breitenmoduliert ist, so kombiniert wird, dass benachbarte Strukturelemente abwechselnd dem ersten Halbtonbild und dem zweiten Halbtonbild zugeordnet sind. Dadurch überlagern sich
- 20     beide Halbtonbilder, so dass im günstigsten Fall weder das eine noch das andere unter normalen Betrachtungsbedingungen erkennbar ist.

- Gemäß einer ersten Variante dieser zweiten Ausführungsform sind die beiden Halbtonbilder in unterschiedlicher Farbe gedruckt. Dann lassen sie sich
- 25     durch Verwendung eines Farbfilters unterscheiden, der entsprechend der Farbe des anderen Halbtonbilds gefärbt ist.

Gemäß einer zweiten Variante dieser zweiten Ausführungsform liegen benachbarte Strukturelemente der beiden Halbtonbilder auf benachbarten

Flanken eines reliefartigen Substrats. In diesem Fall können die Bilder gleichfarbig sein. Abhängig vom Betrachtungswinkel ist dann entweder nur das eine oder nur das andere Halbtonbild sichtbar, wohingegen sich die beiden Bilder bei Betrachtung von oben überlagern. Dieses Phänomen wird auch als „Kippeffekt“ bezeichnet. Der Kippeffekt verschwindet auf einer Kopie des 5 Werdokuments. Eine detaillierte Beschreibung dieser Sicherheitstechnik findet sich in der WO 97/17211 mit zahlreichen Ausführungsbeispielen, die auch im Zusammenhang mit einseitig breitenmodulierten Linienraster-Halbtonbildern gemäß der vorliegenden Erfindung realisierbar sind.

10

Eine dritte bevorzugte Ausführungsform sieht vor, dass das Halbtonbild in Teilbereiche unterteilt ist, die mit bloßem Auge ohne weiteres erfassbar sind und die sich durch den Rasterabstand zwischen ihren linienartigen Strukturelementen unterscheiden (Rasterfrequenz). Dadurch sind die Strukturelemente an den Grenzen zwischen den Teilbereichen zueinander versetzt, was 15 beim Kopieren oder Scannen zumindest in einigen Teilbereichen zu auffälligen Moiréstrukturen führt. Dies ist im Detail in der WO 98/09825 erläutert, und auch die darin beschriebenen Ausführungsbeispiele sind im Zusammenhang mit einseitig breitenmodulierten Linienraster-Halbtonbildern gemäß der vorliegenden Erfindung realisierbar.

20

Gemäß einer vierten bevorzugten Ausführungsform ist in dem Halbtonbild ein weiteres Bild bzw. eine zusätzliche Information integriert, welche aber nur auf einer Kopie erkennbar wird. Dies wird erreicht, indem die Strukturelemente des Halbtonbildes im Bereich des darin integrierten Bildes zu einer 25 anderen Seite breitenmoduliert sind als in dem an das integrierte Bild angrenzenden Bereich des Halbtonbildes. Auf das Erscheinungsbild des Originals wirkt sich dieser Unterschied nicht erkennbar aus, da der Tonwert davon nicht beeinflusst wird und der Rasterabstand im Grenzbereich des Auf-

lösungsvermögens des menschlichen Auges oder darunter liegt. Beim Kopieren entstehen jedoch wieder auffällige Moirémuster an den Stellen, an denen das Halbtonbild und das darin verborgene Bild aneinander grenzen.

- 5 Schließlich sieht eine fünfte besondere Ausführungsform vor, das Halbtonbild als Barcode zu nutzen. Dies ist möglich, weil die Strukturelemente wegen ihrer einseitigen Breitenmodulation eine ebene Seite besitzen, die leicht und eindeutig identifizierbar ist. Die glatten Seiten definieren dann den Anfang und/oder das Ende eines Balkens, während der Abstand zwischen zwei
- 10 aufeinander folgenden glatten Seiten die Breite bzw. den Informationsgehalt des Balkens angeben. Auch ein in zwei Richtungen lesbarer Balkencode ist realisierbar, wenn benachbarte Strukturelemente abwechselnd in die eine und die andere Richtung breitenmoduliert sind.
- 15 Mit den erfindungsgemäß nur einseitig breitenmodulierten Strukturelementen lassen sich in vorteilhafter Weise auch Teilflächen mit konstantem Tonwert oder kontinuierlichem Tonwertverlauf darstellen, beispielsweise für die Gestaltung von Hintergrundflächen oder die grafische Flächengestaltung.
- 20 Alle vorgenannten Ausführungsformen der Erfindung lassen sich selbstverständlich beliebig miteinander kombinieren. Weitere Vorteile und vorteilhafte Weiterbildungen ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung von besonderen Ausführungsbeispielen, die anhand der Figurenbeschreibung vorgenommen wird.

25

Im Einzelnen zeigen die Figuren:

Fig. 1 eine Banknote in Draufsicht,



- Fig. 2 eine Halbtonvorlage zum Ausschnitt 3 aus Fig. 1,
- Fig. 3 eine Linienraster-Halbtondarstellung der Halbtonvorlage aus Fig. 2 nach dem Stand der Technik mit beidseitiger Breitenmodulation,
- 5 Fig. 4 eine Linienraster-Halbtondarstellung der Halbtonvorlage aus Fig. 2 gemäß der Erfindung mit einseitiger Breitenmodulation,
- Fig. 5a eine beidseitig breitenmodulierte Rasterlinie eines Halbtonbilds
- 10 Fig. 5b eine einseitig breitenmodulierte Rasterlinie eines Halbtonbilds gemäß der Erfindung,
- 15 Fig. 6a bis 6f verschiedene Ausgestaltungen einer einseitig breitenmodulierten Rasterlinie nach Fig. 5b,
- Fig. 7 einseitig breitenmodulierte Rasterlinien mit gleichem Rasterab-
- 20 stand,
- Fig. 8 einseitig breitenmodulierte Rasterlinien mit unterschiedlichem Rasterabstand,
- Fig. 9 eine in unterschiedliche Richtungen einseitig breitenmodulierte Rasterlinie,
- 25 Fig. 10 eine gekrümmte, einseitig breitenmodulierte Rasterlinie,

- Fig. 11 eine gekrümmte, in unterschiedliche Richtungen einseitig breitenmodulierte Rasterlinie,
- Fig. 12 benachbarte Rasterlinien, die in entgegengesetzte Richtungen einseitig breitenmoduliert sind,
- Fig. 13 das Erscheinungsbild einer Kopie der Rasterlinien aus Fig. 12,
- Fig. 14 Rasterlinien von zwei einander überlagerten, einseitig breitenmodulierten Halbtonbildern,
- Fig. 15 die Rasterlinien aus Fig. 14 aufgedruckt auf benachbarten Flanken eines reliefartigen Substrats,
- Fig. 16a bis 16c zwei unterschiedliche, einseitig breitenmodulierte Linienraster-Halbtonbilder, jeweils separat sowie in überlagelter Darstellung entsprechend Fig. 14,
- Fig. 17a, 17b Varianten zur Anordnung der Rasterlinien von zwei überlagerten, einseitig breitenmodulierten Linienraster-Halbtonbildern,
- Fig. 18a, 18b ein in einem einseitig breitenmodulierten Linienraster-Halbtonbild integriertes Bild,

Fig. 19a,

19b eine Variante der Breitenmodulation von Rasterlinien zur Darstellung von Tonwerten, die unter einem vorgegebenen Grenzwert liegen,

5

Fig. 20 ein in Teilbereiche unterteiltes Halbtonbild mit zueinander versetzter Rasterung,

Fig. 21 ein in Teilbereiche mit unterschiedlichem Rasterabstand unterteiltes Halbtonbild, und

10

Fig. 22a,

22b einen vergrößerten Ausschnitt einer mehrfarbigen Rasterumsetzung.

15

Fig. 1 zeigt als Beispiel für eines der eingangs genannten Wertdokumente eine Banknote 1 mit einem gedruckten Halbtonbild 2, in diesem Falle eine Person. Auf die beiden Ausschnitte 3 (Auge) und 4 (Gesichtspartie) wird nachfolgend zur weiteren Erläuterung der Erfindung Bezug genommen.

20

Fig. 2 zeigt eine Halbtonvorlage 3' auf deren Basis der Ausschnitt 3 des Halbtonbilds 2 aus Fig. 1 in ein Linienraster-Halbtonbild umgesetzt werden soll.

Fig. 3 zeigt eine solche Linienraster-Darstellung 3'' nach dem Stand der Technik. In diesem Fall besitzt jede Rasterlinie 5 eine Mindestdicke größer

25

Null. Das heißt, weißen Bereichen der Halbtonbildvorlage wird bei der Linienrasterumsetzung ein minimaler Grauwert zugeordnet.

Darüber liegende Grauwerte, das heißt dunklere Tonwerte, wie beispielsweise die in der Halbtonvorlage schwarze Pupille werden durch entspre-

chende Modulation der Rasterlinienbreite umgesetzt. Man erkennt, dass die Rasterlinien 5 gemäß dem Stand der Technik gleichmäßig zu beiden Seiten einer Rastermittellinie breitenmoduliert sind.

5 Fig. 4 zeigt demgegenüber eine Linienraster-Halbtondarstellung der Halbt  
tonvorlage aus Fig. 2 gemäß der vorliegenden Erfindung. Demnach sind die  
breitenmodulierten Abschnitte 6 lediglich zu einer Seite der jeweiligen Ra-  
sterlinie 5 breitenmoduliert, die in diesem Ausführungsbeispiel ebenfalls  
eine Mindestdicke besitzt, die aber auch die Dicke Null haben könnte. Die  
10 Breite der Rasterlinien 5 ist in den breitenmodulierten Abschnitten 6 in den  
Fig. 3 und 4 identisch, so dass insgesamt derselbe Halbton realisiert wird.  
Dies wird bei Betrachtung der Fig. 2 bis 4, die jeweils eine etwa zehnfache  
Vergrößerung der Originalabbildung wiedergeben, unter ausreichendem  
Abstand deutlich.

15 Die Fig. 5a und 5b zeigen diesen Unterschied nochmals schematisch. Abge-  
bildet ist jeweils eine Rasterlinie 5, wobei die Breite  $x$  der Rasterlinie 5 sowie  
die Breite  $y$  des entsprechenden breitenmodulierten Abschnitts 6 nach dem  
Stand der Technik (Fig. 5a) und gemäß der vorliegenden Erfindung (Fig. 5b)  
20 identisch sind. Wegen der erfindungsgemäß nur einseitigen Breitenmodula-  
tion ist die Rasterlinie 5 in Fig. 5b einseitig glatt bzw. eben. Diese glatte Seite  
wird nachfolgend als „Grundlinie“ 7 der Rasterlinie 5 bezeichnet. Sie kann in  
etwa gleichgesetzt werden mit der Mittellinie der Rasterlinie 5 in Fig. 5a  
nach dem Stand der Technik.

25 In den Fig. 6a bis 6f sind unterschiedlichste Varianten zur Modulation der  
Breite der Rasterlinie 5 des einseitig breitenmodulierten Abschnitts 6 darge-  
stellt. Der Übergang von einer Breite der Rasterlinie auf eine andere kann  
kontinuierlich (6c, 6f) oder in vorgegebenen Abstufungen (6a, 6b, 6d) erfol-

gen. Die Stufenübergänge können abrupt (6d), rampenförmig (6a, 6c), abgerundet (6b, 6f) oder in Mischformen (6e) erfolgen.

Die Fig. 7 bis 12 zeigen Grundtypen für einseitig breitenmodulierte Rasterlinienanordnungen. Fig. 7 zeigt benachbarte Rasterlinien 5 mit einem konstanten Rasterabstand a. Das heißt, der Abstand zwischen den Grundlinien 7 der Rasterlinien 5 ist bei dieser Ausführung über das gesamte Halbtonbild konstant. Der Rasterabstand kann aber auch variabel sein, wie in Fig. 8 anhand von unterschiedlichen Rasterabständen a, b, c dargestellt. Vorzugsweise ändert sich der Rasterabstand a, b, c zwischen benachbarten Rasterlinien 5 entsprechend einer stetigen Funktion, um eine optische Diskontinuität im Erscheinungsbild des Halbtonbilds zu vermeiden. Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 8 ist die Breite der Rasterlinien 5 von weit voneinander beabstandeten Rasterlinien entsprechend größer auszuführen als bei geringer beabstandeten Rasterlinien, um denselben Tonwert zu erzeugen, den ein Halbtonbild mit gleichmäßig beabstandeten Rasterlinien erzeugen würde.

Fig. 9 zeigt eine besondere Ausgestaltung einer einseitig breitenmodulierten Rasterlinie 5. In diesem Falle unterteilt sich die Rasterlinie 5 in Rasterlinienabschnitte 5a und 5b, die bezüglich der Grundlinie 7 in entgegengesetzter Richtung einseitig breitenmoduliert sind. Dies hat auf den dargestellten Tonwert keinen Einfluss und ist visuell umso weniger wahrnehmbar, je geringer der Rasterabstand gewählt wird.

Die Grundlinie 7 der Rasterlinie 5 muss nicht notwendiger Weise geradlinig sein. Sie kann auch geschwungen oder gekrümmt sein, wobei diese Krümmung im Gegensatz zur gegenüberliegenden, breitenmodulierten Seite der Rasterlinie 5 gleichmäßig ist, wie in Fig. 10 gezeigt. Selbstverständlich kann auch bei dieser Variante der Ausnahmefall gemäß Fig. 9 realisiert werden,

bei dem einzelne Rasterlinienabschnitte 5a, 5b in unterschiedliche Richtungen bezüglich der Grundlinie 7 breitenmoduliert sind, wie in Fig. 11 dargestellt ist.

- 5 Fig. 12 zeigt eine Variante, bei der benachbarte, einseitig breitenmodulierte Rasterlinien 5 in entgegengesetzter Richtung breitenmoduliert sind, so dass jeweils zwei aufeinander folgende Rasterlinien 5 mit ihren ebenen Seiten bzw. Grundlinien 7 zueinander weisen. Im Falle einer gleichmäßigen Rasterung wechselt der Rasterabstand zwischen den Grundlinien 7 benachbarter
- 10 Rasterlinien 5 abwechselnd zwischen einem Abstand  $d$  und einem kleineren Abstand  $e$ . Selbstverständlich sind auch bei dieser Variante die Rasterabstände variabel wählbar, wie in Bezug auf Fig. 8 erläutert, und die Grundlinien 7 können gekrümmt sein, wie in Bezug auf Fig. 10 erläutert.
- 15 Die Variante gemäß Fig. 12 kann besonders vorteilhaft zum Zwecke des Kopierschutzes eingesetzt werden, wenn nämlich der kleine Abstand  $e$  zwischen Rasterlinien 5, die mit ihren Grundlinien 7 zueinander weisen, so klein gewählt wird, dass sie bei einer Vervielfältigung mit einem Kopierer oder Scanner, dessen Abtastraster über dem Rasterabstand  $e$  liegt, nicht auflösbar
- 20 sind. Auf einer Kopie würden dann die innerhalb der Abstände  $e$  liegenden weißen Flächen verloren gehen und die beiden daran angrenzenden Rasterlinien 5 als eine gemeinsame, breite Rasterlinie 5' wiedergegeben. Dadurch wird der Tonwert des betreffenden Bereichs verändert. Dies ist in Fig. 13 dargestellt. Ein solcher Kopierfehler wäre sowohl mit einer Lupe ohne weitere
- 25 erkennbar, als auch für einen Laien auffällig, da das menschliche Auge auf Tonwertabweichungen verhältnismäßig empfindlich reagiert.

Fig. 14 zeigt schematisch, wie die Rasterlinien zweier Linienraster-Halbtonbilder angeordnet werden können, um zwei Halbtonbilder in überlager-

ter Weise darzustellen. Die Rasterlinien des ersten Halbtonbilds sind mit der Bezugsziffer 5 und die Rasterlinien des zweiten Halbtonbilds mit der Bezugsziffer 8 gekennzeichnet. Die Rasterlinien 5 und 8 der beiden Halbtonbilder sind abwechselnd nebeneinander mit einem vorgegebenen Rasterabstand d, e angeordnet. Der Rasterabstand könnte aber auch variieren, wie in Bezug auf Fig. 8 erläutert. Bei den Rasterlinien 8 des zweiten Halbtonbilds handelt es sich, genau wie bei den Rasterlinien 5 des ersten Halbtonbilds, um einseitig breitenmodulierte Rasterlinien, wobei jeweils zwei benachbarte Rasterlinien entsprechend Fig. 12 mit ihren ebenen Grundlinien zueinander weisen. Es ist aber genauso möglich, die Rasterlinien 8 des zweiten Halbtonbilds als herkömmliche, beidseitig breitenmodulierte Rasterlinien auszubilden oder derart, dass die Rasterlinien 8 des zweiten Halbtonbilds in dieselbe Richtung breitenmoduliert sind, wie die Rasterlinien 5 des ersten Halbtonbilds. Die Rasterlinien 5 und 8 können im letztgenannten Fall wiederum einen gleichen oder einen unterschiedlichen Rasterabstand aufweisen, entsprechend den Darstellungen nach den Fig. 7 oder 8.

Eine überlagerte Darstellung zweier Halbtonbilder, wie in Bezug auf Fig. 14 erläutert, ist in Draufsicht nicht ohne weiteres erkennbar. Um die beiden sich überlagernden Halbtonbilder sichtbar zu machen, sieht eine Ausführungsform der Erfindung vor, dass die Rasterlinien 5, 8 in voneinander unterscheidbaren Farben vorliegen. Durch einen Farbfilter, der in einer der beiden Farben gefärbt ist, lässt sich dann das jeweils andere Halbtonbild betrachten.

Gemäß einer anderen Ausführungsform lassen sich die Rasterlinien 5 des ersten Halbtonbilds und die Rasterlinien 8 des zweiten Halbtonbilds getrennt voneinander sichtbar machen, indem sie auf benachbarten Flanken eines regelmäßigen Reliefs nach Art eines Kippbilds aufgebracht werden. Dann sind je nach Betrachtungswinkel entweder nur das erste oder nur das

- zweite oder aber gleichzeitig beide Halbtonbilder sichtbar. Dies ist in Fig. 15 in zwei unterschiedlichen perspektivischen Darstellungen gezeigt. Von dem reliefartigen Untergrund 9, auf dessen parallelen Flanken 10, 11 die Rasterlinien 5, 8 vorliegen, ist lediglich ein kleiner Ausschnitt stark vergrößert wiedergegeben. Die obere Darstellung in Fig. 15 zeigt eine perspektivische Ansicht aus einem Blickwinkel, bei welchem lediglich die Rasterelemente 8 auf den Flanken 10 erkennbar sind. Die auf den rückwärtigen Flanken 11 befindlichen Rasterlinien 5 des ersten Halbtonbilds sind durch das Relief 9 verdeckt. Die untere Darstellung in Fig. 15 zeigt demgegenüber eine Perspektive aus einem Blickwinkel, aus welchem sowohl die Rasterlinien 8 des auf die Flanken 10 aufgebrachten zweiten Halbtonbilds als auch die Rasterlinien 5 des auf die rückwärtigen Flanken 11 aufgebrachten ersten Halbtonbilds im Blickfeld liegen, so dass sich die beiden Halbtonbilder überlagern.
- Die durch die Rasterlinien 5 und 8 dargestellten ersten und zweiten Halbtonbilder können identisch sein. Insbesondere können die Rasterlinien auf zwei zueinander benachbarten Flanken 10, 11 spiegelbildlich sein, so dass bei Betrachtung unter entgegengesetzten Blickwinkeln jeweils dasselbe Bild erkennbar wird und sich die Bilder bei Betrachtung von oben überlagern.
- Andererseits ist es auch möglich, zwei völlig verschiedene Halbtonbilder zu überlagern. Dies ist beispielhaft am Bildausschnitt 4 (Fig. 1) in den Fig. 16a bis 16c gezeigt. Fig. 16a zeigt die Darstellung des Gesichtsausschnitts einer Frau als Linienraster-Halbtonbild und Fig. 16b zeigt den entsprechenden Gesichtsausschnitt eines Mannes ebenfalls als Linienraster-Halbtonbild. Der Rasterabstand der Rasterlinien ist in beiden Halbtondarstellungen identisch, und die Rasterlinien sind um denselben Winkel geneigt und verlaufen in die gleiche Richtung. Die Rasterlinien beider Halbtondarstellungen sind bezüg-



lich ihrer jeweiligen Grundlinien 7 einseitig, jedoch in entgegengesetzter Richtung breitenmoduliert.

5 In Fig. 16c sind die beiden Halbtondarstellungen der Fig. 16a und 16b einander überlagert, wobei zwischen den aneinander grenzenden ebenen Grundlinien 7 benachbarter Rasterlinien ein geringfügiger Abstand von beispielsweise 50 µm eingestellt wird. Ein derart exakter Druck ist im Offsetverfahren möglich. Der Abstand ist so gering eingestellt, dass er kleiner ist als ein Abtastraster üblicher Kopierer oder Scanner. Dadurch wird erreicht, wie bereits  
10 in Bezug auf die Fig. 12 und 13 erläutert wurde, dass der geringfügige Abstand beim Kopieren verloren geht, so dass die Kopie von einem Original mittels einer Lupe einfach unterscheidbar ist.

Selbstverständlich müssen die Rasterlinien 5 und 8 der beiden Halbtonbilder  
15 nicht notwendigerweise entsprechend Fig. 14 voneinander beabstandet sein. Sie können mit ihren ebenen Grundlinien 7 auch unmittelbar aneinander grenzen, wie in den Fig. 17a und 17b gezeigt ist.

Die einseitige Breitenmodulation der Rasterlinien eröffnet noch eine weitere  
20 vorteilhafte Kopierschutzmöglichkeit, die anhand der Fig. 18a und 18b erläutert wird. Fig. 18a zeigt wiederum einen Ausschnitt aus einem Linienraster-Halbtonbild, wobei beispielhaft lediglich einige Rasterlinien stark vergrößert dargestellt sind. Die Rasterlinie 5 sowie die dazu benachbarten Rasterlinien sind in Rasterlinienabschnitte 5a und 5b mit entgegengesetzter, einseitiger  
25 Breitenmodulation unterteilt, wie dies grundsätzlich anhand Fig. 9 bereits erläutert wurde. Die Rasterlinienabschnitte 5b mit gegenüber den Rasterlinienabschnitten 5a entgegengesetzter Richtung der Breitenmodulation liegen nur in einem Umriss 12 vor. Der Umriss 12 ist in Fig. 18a als Umrisslinie dargestellt, um den Bereich optisch hervorzuheben. Bei entsprechenden

Realisierungen wird die Umrisslinie meist weggelassen. Der Umriss 12 definiert ein Bild bzw. eine Information in dem eigentlichen Halbtonbild, welches aber aus dem Halbtonbild optisch nicht hervortritt, da der Tonwert nicht dadurch beeinflusst wird, in welcher Richtung die Breite der Rasterlinie moduliert ist, und da die Rasterlinienabstände so klein gewählt sind, dass sie mit dem bloßen Auge nicht oder jedenfalls nicht ohne weiteres erkennbar sind. In Fig. 18b sind zwei benachbarte Rasterlinien des Halbtonbildausschnitts aus Fig. 18a nochmals stark vergrößert dargestellt. Man erkennt, dass die Rasterlinienabschnitte 5a und 5b nur an jeweils einer Ecke aneinander angrenzen. Dieses exakte Aneinandergrenzen wird auf einer Kopie wegen des begrenzten Auflösungsvermögens von Kopierern und Scannern nicht exakt reproduziert. Statt dessen weist eine Kopie in diesen Grenzbereichen Moirémuster auf, durch die der Umriss 12 für das bloße Auge auffällig wird. Das heißt, der Betrachter einer Kopie wird in dem dargestellten Beispiel das Wort „VOID“ sehen und dadurch erkennen, dass die Kopie ein ungültiges Werdokument ist.

In den Fig. 19a und 19b ist eine Variante dargestellt, wie Tonwerte, die unter einem vorgegebenen Grauwert liegen, in eine Rasterlinie umgesetzt werden können. Fig. 19a zeigt einen Graukeil, welcher von rechts nach links alle von dunkel nach hell abnehmenden Grauwerte wiedergibt. Fig. 19b zeigt dazu beispielhaft zwei benachbarte Rasterlinien 5, deren Breite entsprechend dem abnehmenden Grauwert von rechts nach links keilförmig abnimmt. Ab einem bestimmten Grauwert werden darunter liegende Grauwerte nicht mehr durch eine schmalere werdende Rasterlinie, sondern durch voneinander beabstandete Rasterlinienabschnitte 5c wiedergegeben, wobei die Abstände zwischen den Rasterlinienabschnitten 5c mit weiter abnehmendem Grauwert zunehmen und/oder die Länge der Rasterlinienabschnitte 5c mit weiter ab-

nehmendem Grauwert abnimmt. Mit dieser Art der Tonwertumsetzung kann ein größerer Tonwertebereich wiedergegeben werden.

Die Fig. 20 und 21 zeigen eine weitere Möglichkeit des Kopierschutzes, die auf dem gleichen Prinzip basiert, wie der in Bezug auf die Fig. 18a, 18b erläuterte Kopierschutz. Beide Fig. zeigen einen Ausschnitt aus einem Halbtonbild, dessen Rasterlinien 5 einseitig breitenmoduliert sind. Die Modulation der Breite ist in den Fig. 20 und 21 jedoch nicht wiedergegeben. Der dargestellte Halbtonbildausschnitt ist in Teilbereiche 13 und 14 untergliedert.

10

Die Teilbereiche 13 und 14 in Fig. 20 unterscheiden sich voneinander dadurch, dass ihre Rasterlinien 5 bei gleichem Rasterabstand gegeneinander versetzt sind. Die Teilbereiche 13, 14 in Fig. 21 unterscheiden sich voneinander dadurch, dass ihre Rasterlinien 5 einen unterschiedlichen Rasterabstand besitzen. In beiden Fällen wird erreicht, dass in den Grenzbereichen zwischen den Teilbereichen 13 und 14 beim Kopieren Kopierfehler auftreten, die wiederum darauf zurückzuführen sind, dass Kopierer und Scanner mit einem definierten Abtastraster arbeiten. Auf der Kopie erscheinen daher im Grenzbereich zwischen den Teilbereichen 13, 14 leicht erkennbare Moirémuster.

20

Schließlich ist es möglich, die einseitig breitenmodulierten Rasterlinien eines Halbtonbilds als Balkencode zu nutzen. Dies wird nachfolgend am Beispiel der Fig. 8 erläutert. Dabei definiert jede Grundlinie 7 den Anfang eines Balkens (oder das Ende eines Balkens) und der Abstand a, b, c etc. zwischen der Grundlinie 7 einer Rasterlinie 5 und der Grundlinie 7 der benachbarten Rasterlinie 5 steht für den Informationsgehalt, das heißt die Breite des Balkens. Die Leserichtung ist entweder von links nach rechts oder von rechts nach links.

25

Es besteht auch die Möglichkeit, einen in beide Richtungen lesbaren Balken-  
code zu erzeugen, wenn die Rasterlinien 5 in der in Fig. 12 dargestellten  
Weise angeordnet sind, so dass jeweils zwei benachbarte Rasterlinien 5 mit  
ihren ebenen Seiten 7 aneinander grenzen. In diesem Falle ist der Abstand  $e$   
5 so groß zu wählen, dass die Grundlinien 7 zuverlässig erfassbar sind. Die  
Breite eines Balkens wird dann über den Abstand  $d$  definiert, der entspre-  
chend den Erläuterungen zu Fig. 8 variabel einstellbar ist. Der Abstand  $e$ , der  
vorzugsweise konstant ist, dient als Trennlinie zwischen den so definierten  
Balken.

10

Die Fig. 22a und 22b zeigen exemplarisch für eine mehrfarbige Darstellung  
eines Motivs das Prinzip für eine zweifarbige Umsetzung. Die Figuren geben  
stark vergrößert einen Schnittpunkt von zwei unterschiedlich ausgerichteten  
Linien 15, 16 wieder. Das gesamte Bild wird durch zwei Gruppen von Ra-  
sterlinien gebildet, die parallel zu den Rasterlinien 15 und 16 verlaufen. In  
15 dem Bereich, in dem die beiden in unterschiedlichen Farben ausgeführten  
Rasterlinien 15 und 16 überlappen, entstehen die gewünschten Mischfarben  
bzw. Sekundärfarben. Wegen der erfindungsgemäß nur einseitigen Breiten-  
modulation kann die Ausrichtung der Modulation für die unterschiedlich  
20 gefärbten Linien 15 bzw. 16 variieren. Bei einer dreifarbigem Rasterumset-  
zung kreuzen sich in entsprechender Weise die Rasterlinien von drei un-  
terschiedlich ausgerichteten und in verschiedenen Farben ausgeführten Linien-  
rastern.

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Datenträger (1), insbesondere Wertdokument, mit wenigstens einem ersten durch beabstandete, linienförmige Strukturelemente (5) dargestellten  
5 Halbtonbild (2), wobei ein gewünschter Tonwert des Halbtonbilds (2) durch geeignete Modulation der Breite (y) der linienförmigen Strukturelemente (5) realisiert wird, und wobei die linienförmigen Strukturelemente (5) jeweils eine Grundlinie (7) umfassen, bezüglich der die Breite (y) moduliert ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass zumindest in einem Ausschnitt (3; 4) des Halb-  
10 tonbilds (2) die Breite (y) der linienartigen Strukturelemente (5) an jeder Stelle nur zu einer Seite der jeweiligen Grundlinie (7) moduliert ist, so dass die linienförmigen Strukturelemente (5) einseitig eben und einseitig breitenmoduliert sind.
- 15 2. Datenträger nach Anspruch 1, umfassend ein zweites Halbtonbild, welches ebenfalls durch beabstandete, breitenmodulierte, linienförmige Strukturelemente (8) dargestellt ist, die benachbart zu den Strukturelementen (5) des ersten Halbtonbilds (2) so angeordnet sind, dass benachbarte Strukturelemente (5, 8) abwechselnd dem ersten Halbtonbild (2) und dem zweiten  
20 Halbtonbild zugeordnet sind.
3. Datenträger nach Anspruch 2, wobei auch das zweite Halbtonbild ein Halbtonbild mit den Merkmalen des Anspruchs 1 ist.
- 25 4. Datenträger nach Anspruch 2 oder 3, wobei benachbarte Strukturelemente (5, 8) zueinander kontrastierende Farben besitzen.

5. Datenträger nach einem der Ansprüche 2 bis 4, wobei benachbarte Strukturelemente (5, 8) auf benachbarten Flanken (10, 11) eines reliefartigen Trägermaterials (9) vorliegen.

5 6. Datenträger nach Anspruch 5, wobei das erste Halbtonbild (2) und das zweite Halbtonbild identisch sind.

7. Datenträger nach Anspruch 5, wobei das erste Halbtonbild (2) und das zweite Halbtonbild unterschiedlich sind.

10

8. Datenträger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Halbtonbild zwei oder mehr Gruppen von linienförmigen Strukturelementen (15, 16) aufweist, wobei die Strukturelemente (15, 16) der gleichen Gruppe die gleiche Farbe und Ausrichtung haben, während die Strukturelemente unterschiedlicher Gruppen verschiedene Farben haben und unterschiedlich ausgerichtet sind.

15

9. Datenträger nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass das Halbtonbild Gruppen von Strukturelementen aufweist, die jeweils die Farben Cyan, Magenta und Gelb haben.

20

10. Datenträger nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, dass das Halbtonbild drei Gruppen von Strukturelementen aufweist, die zur Horizontalen jeweils einen Winkel von 15, 45 und 75° bilden.

25

11. Datenträger nach einem der Ansprüche 1 bis 10, wobei in dem ersten Halbtonbild (2) ein für das Auge nicht wahrnehmbares Bild mit einem vorgegebenen Umriss (12) integriert ist, indem die linienförmigen Strukturelemente (5) des ersten Halbtonbilds (2) innerhalb des Umrisses (12) zu einer

anderen Seite ihrer jeweiligen Grundlinie (7) breitenmoduliert sind, als in einem den Umriss (12) umgebenden Bereich des ersten Halbtonbilds (2).

12. Datenträger nach einem der Ansprüche 1 bis 11, wobei benachbarte  
5 Strukturelemente (5; 5, 8) in entgegengesetzter Richtung bezüglich ihrer jeweiligen Grundlinie (7) breitenmoduliert sind.

13. Datenträger nach Anspruch 12, wobei die Abstände (d, e) zwischen den  
Grundlinien (7) von benachbarten Strukturelementen (5; 5, 8) klein sind, wo  
10 die Strukturelemente mit ihren ebenen Seiten (7) zueinander benachbart liegen, und demgegenüber groß sind, wo die Strukturelemente mit ihren breitenmodulierten Seiten zueinander benachbart sind.

14. Datenträger nach Anspruch 13, wobei die kleinen Abstände (e) kleiner  
15 sind als 150  $\mu\text{m}$ .

15. Datenträger nach einem der Ansprüche 1 bis 14, wobei die linienförmigen  
Strukturelemente (5) in zumindest zwei aneinander grenzenden Teilbereichen (13, 14) des ersten Halbtonbilds (2) versetzt zueinander angeordnet  
20 sind.

16. Datenträger nach Anspruch 15, wobei die Abstände (a; a, b, c) zwischen  
den Grundlinien (7) von benachbarten Strukturelementen (5) in den beiden  
aneinander grenzenden Teilbereichen (13, 14) unterschiedlich sind.

25

17. Datenträger nach einem der Ansprüche 1 bis 16, wobei die Abstände (a, b, c) zwischen den Grundlinien (7) zumindest innerhalb eines Teilbereichs  
des ersten Halbtonbilds (2) unterschiedlich sind.

18. Datenträger nach Anspruch 17, wobei der Teilbereich mit unterschiedlich beabstandeten Grundlinien (7) mindestens einen durch die linienförmigen Strukturelemente (5) gebildeten Balkencode bildet, bei dem jeweils die glatten Seiten (7) der Strukturelemente (5) den Anfang und/oder das Ende eines Balkens angeben und bei dem der Abstand (a, b, c; d) zwischen den glatten Seiten (7) der Strukturelemente (5) die einem Balken zuzuordnende Information angibt.
19. Datenträger nach Anspruch 18 rückbezogen auf Anspruch 12, wobei die aufeinander zuweisenden, glatten Seiten (7) von benachbarten Strukturelementen (5; 5, 8) eine Trennlinie zwischen zwei benachbarten Balken bilden, so dass die in entgegengesetzten Richtungen breitenmodulierten Strukturelemente (5; 5, 8) Balken eines in entgegengesetzter Richtung lesbaren Balkencode bilden.
20. Datenträger nach einem der Ansprüche 1 bis 19, wobei die Grundlinien (7) gekrümmt sind.
21. Datenträger nach einem der Ansprüche 1 bis 20, dadurch gekennzeichnet, dass die Strukturelemente eine Dichte (Rasterweite) von 30 bis 60/cm aufweisen.
22. Datenträger nach einem der Ansprüche 1 bis 21, wobei ein Tonwert, der unter einem vorgegebenen Grenzwert liegt, durch linienartige Strukturelemente (5) dargestellt wird, die aus voneinander beabstandeten Strukturelementabschnitten (5c) bestehen.



23. Datenträger nach einem der Ansprüche 1 bis 22, wobei das erste Halbtonbild (2) ein Logo, einen Schriftzug oder eine bildliche Wiedergabe darstellt.

5 24. Datenträger nach einem der Ansprüche 1 bis 23 in Gestalt eines Wertdokuments, ausgewählt aus der folgenden Gruppe von Wertdokumenten: Banknote, Scheck, Aktie, Ausweis, Eintrittskarte, Fahrkarte, Urkunde, Kreditkarte, Scheckkarte.

10 25. Halbtonbild, umfassend beabstandete linienförmige Strukturelemente, wobei ein gewünschter Tonwert des Halbtonbilds (2) durch geeignete Modulation der Breite (y) der linienförmigen Strukturelemente (5) realisiert wird, und wobei die linienförmigen Strukturelemente (5) jeweils eine  
15 Grundlinie (7) umfassen, bezüglich der die Breite (y) moduliert ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass zumindest in einem Ausschnitt (3; 4) des Halbtonbilds (2) die Breite (y) der linienartigen Strukturelemente (5) an jeder Stelle nur zu einer Seite der jeweiligen Grundlinie (7) moduliert ist, so dass die linienförmigen Strukturelemente (5) einseitig eben und einseitig breitenmoduliert sind.

20

26. Linienförmiges Strukturelement für die Herstellung von gerasterten Bildmotiven, wobei das Strukturelement eine Grundlinie umfasst, bezüglich der die Breite moduliert ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Breite des linienartigen Strukturelements an jeder Stelle nur zu einer Seite der jeweiligen Grundlinie moduliert ist, so dass das linienförmige Strukturelement ein-  
25 seitig eben und einseitig breitenmoduliert ist.

1/9

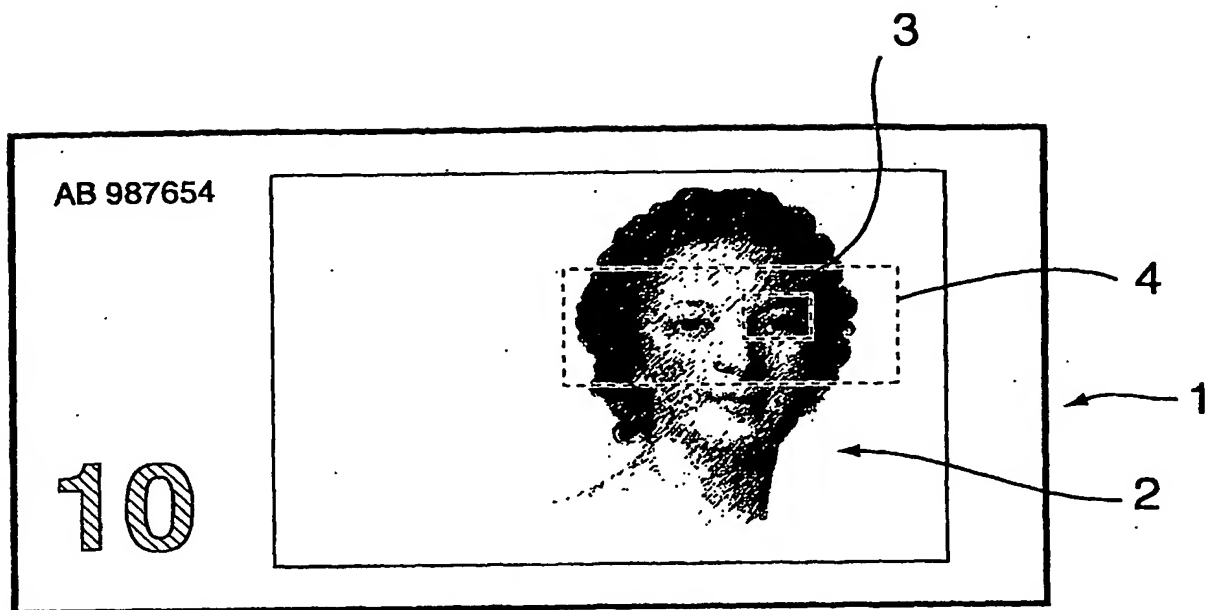


Fig.1

2/ 9

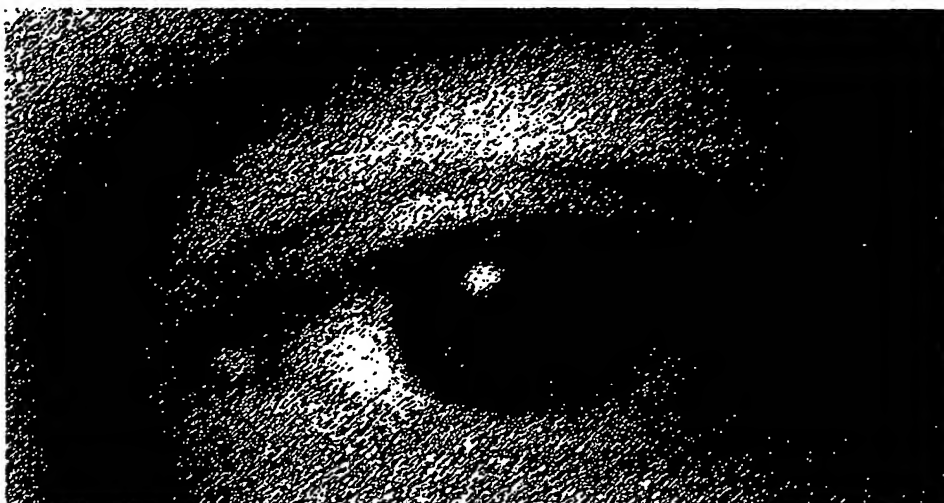


Fig.2

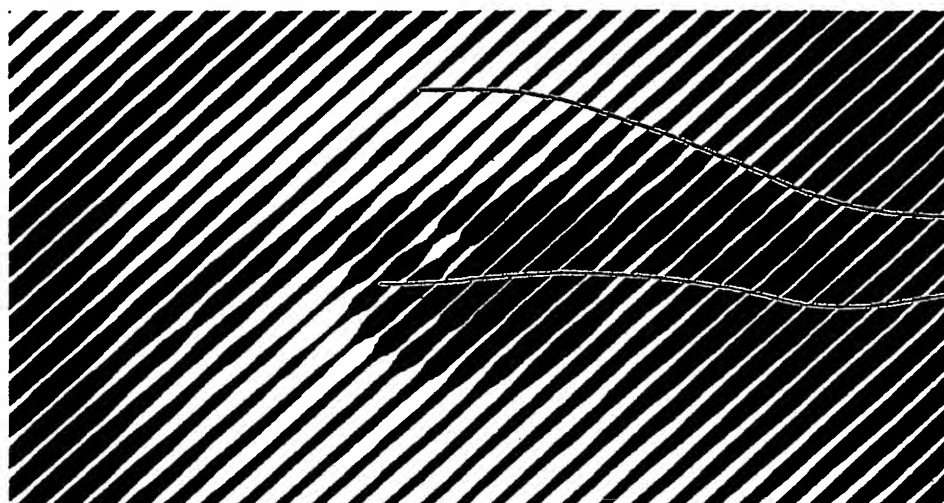


Fig.3

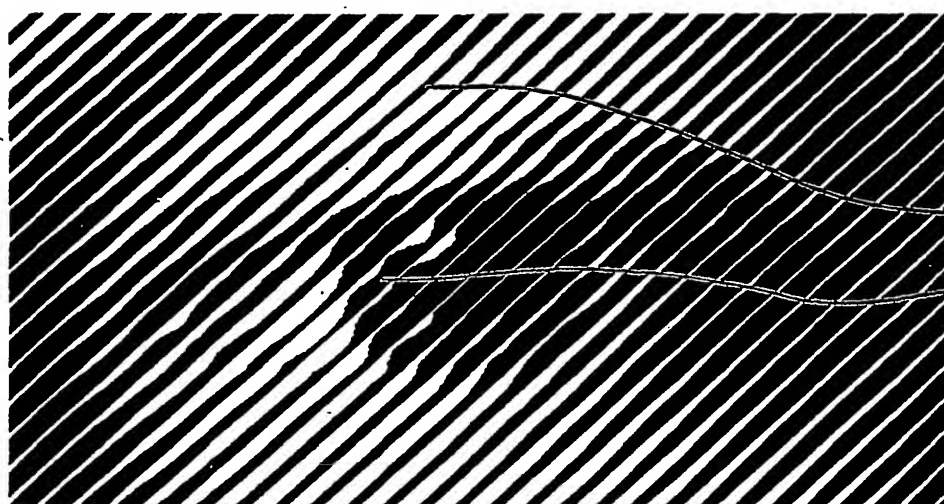


Fig.4

3/ 9

Stand der  
Technik

Fig. 5 a

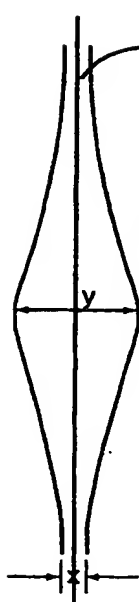


Fig. 5 b

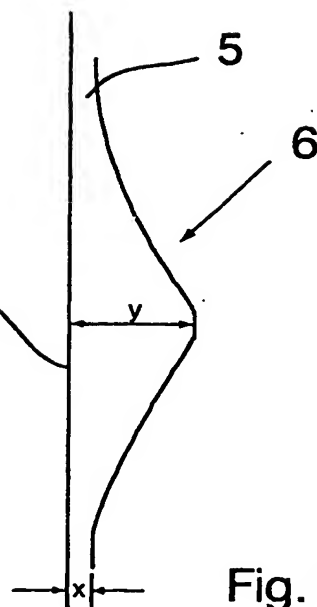


Fig. 6 a

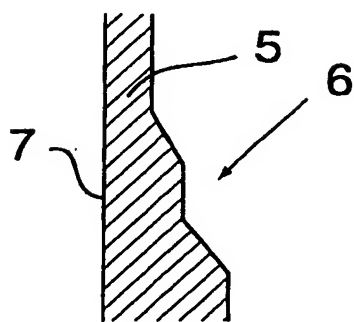


Fig. 6 b

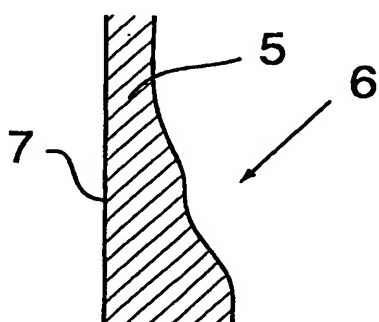


Fig. 6 c

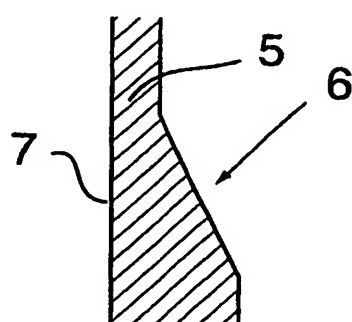


Fig. 6 d

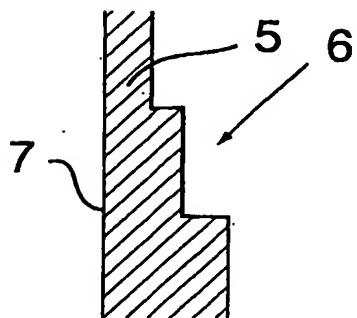


Fig. 6 e

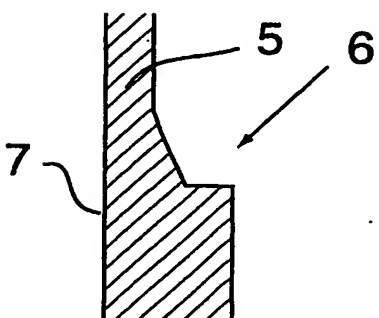
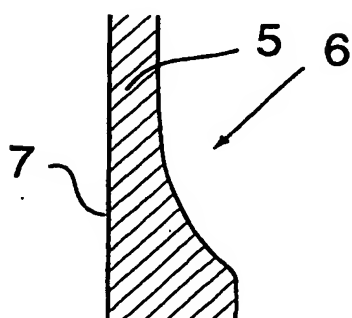


Fig. 6 f



4/9

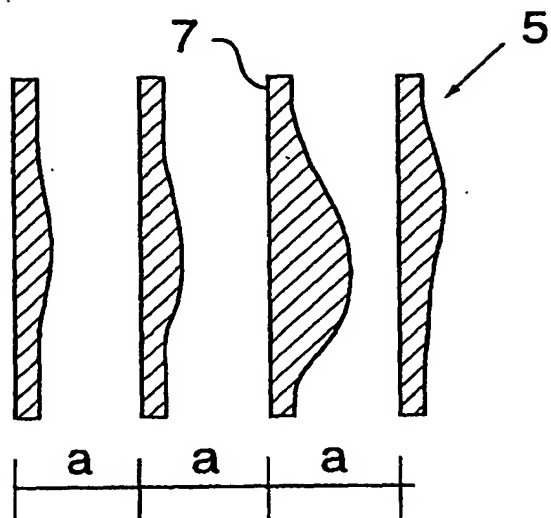


Fig. 7

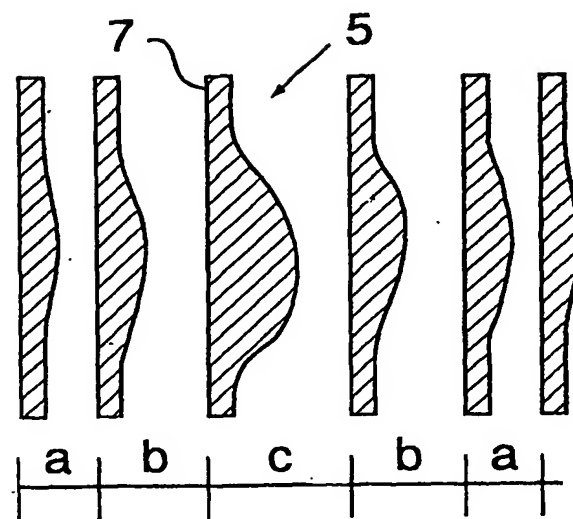


Fig. 8

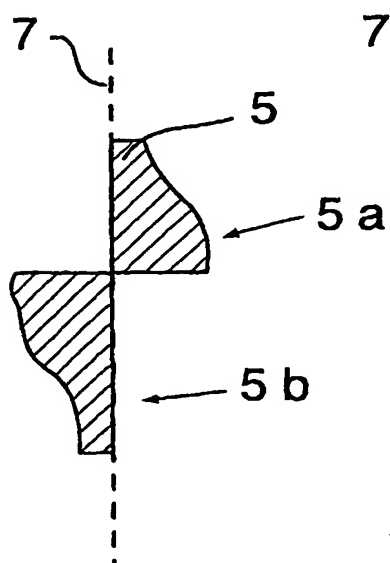


Fig. 9

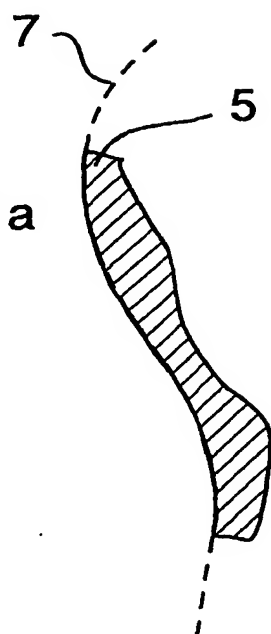


Fig. 10

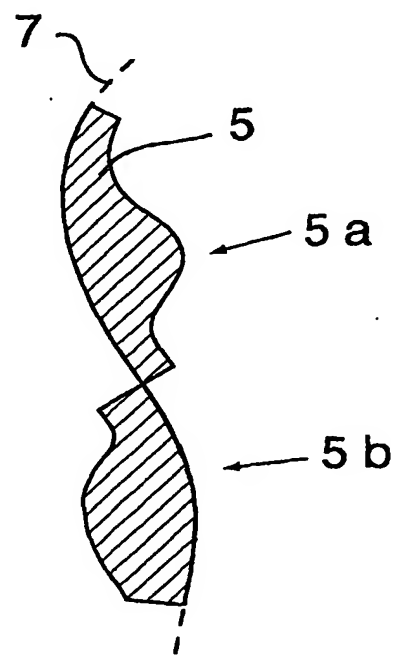


Fig. 11

5/ 9

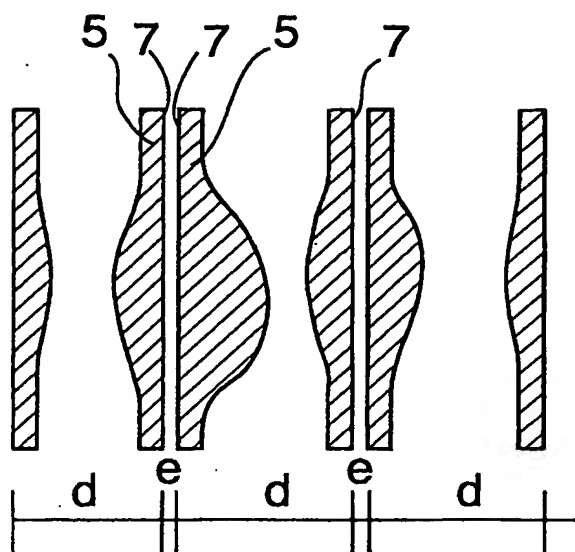


Fig. 12

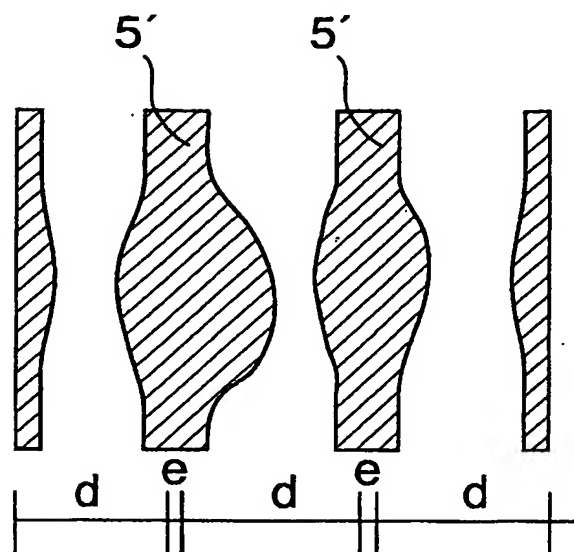


Fig. 13

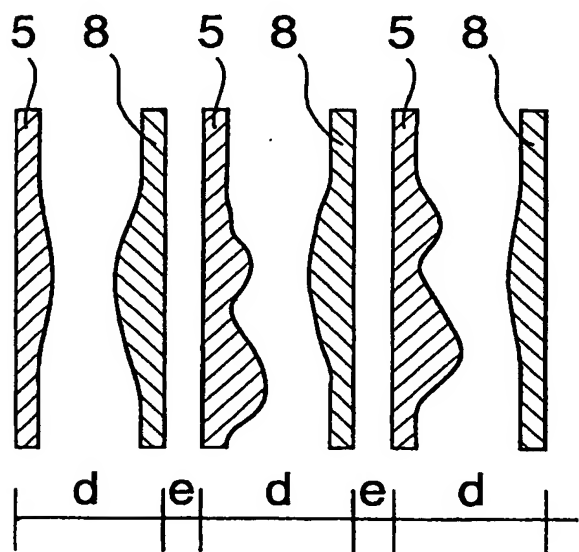


Fig. 14

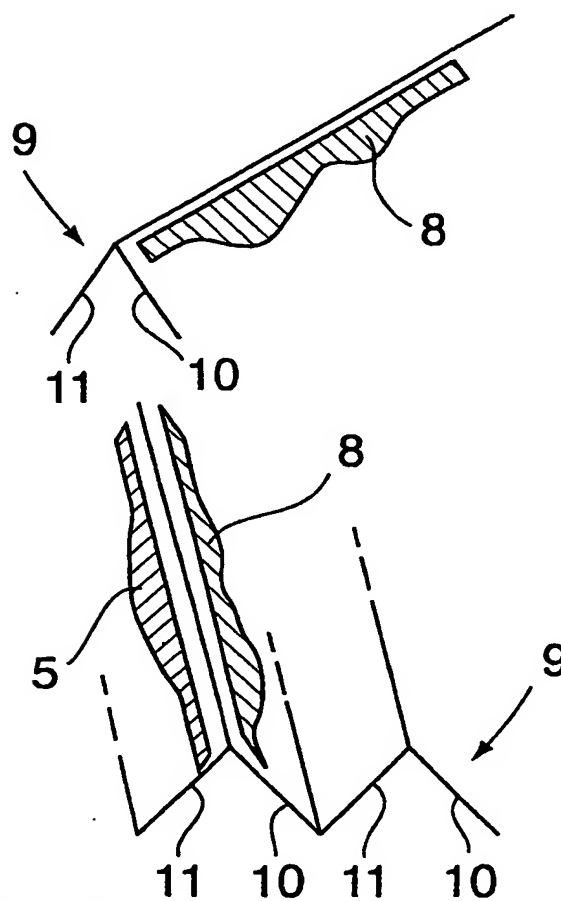


Fig. 15

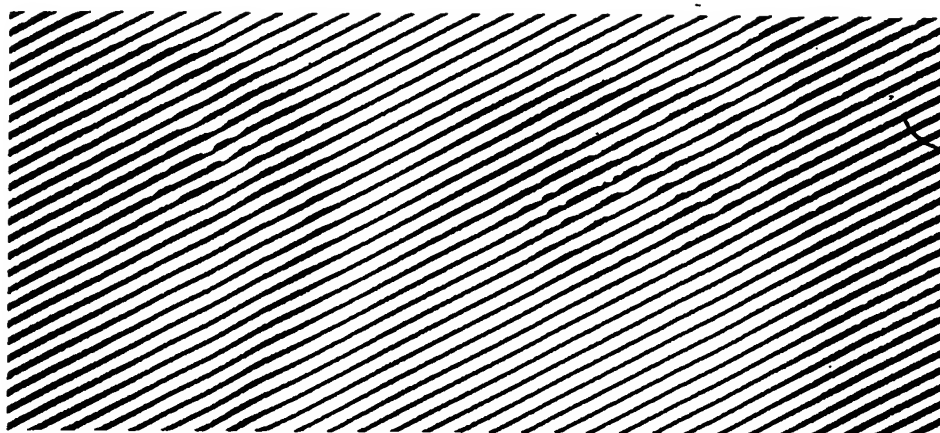


Fig.16 a

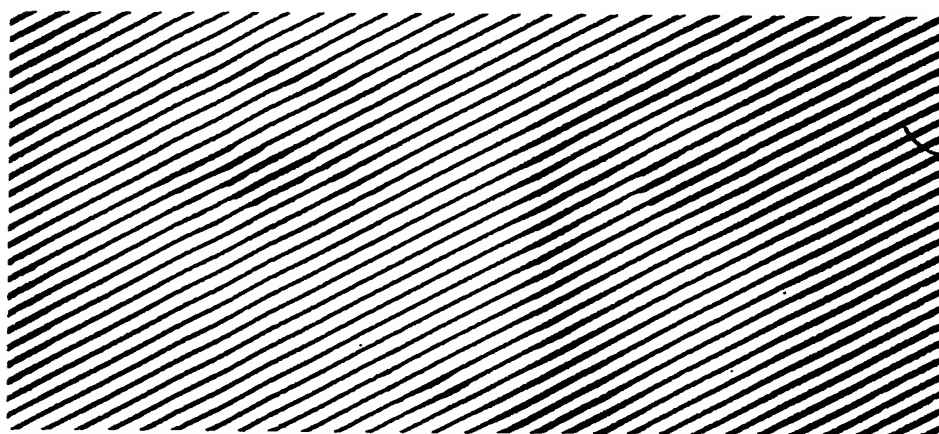


Fig.16 b

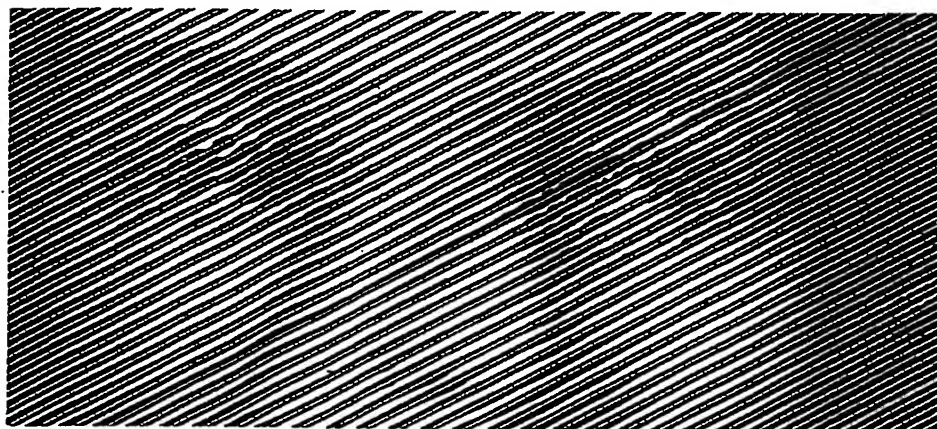


Fig.16 c

7/9

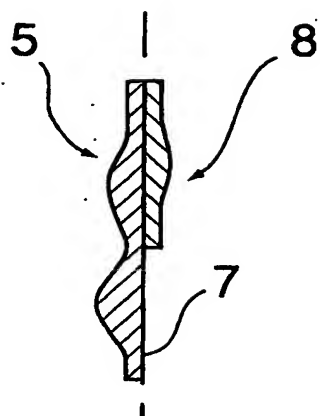


Fig. 17 a

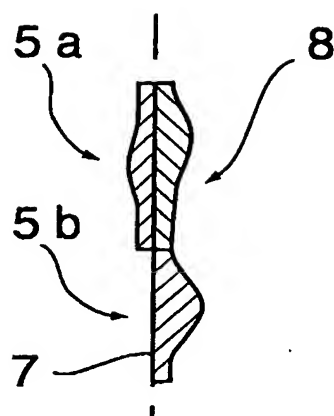


Fig. 17 b

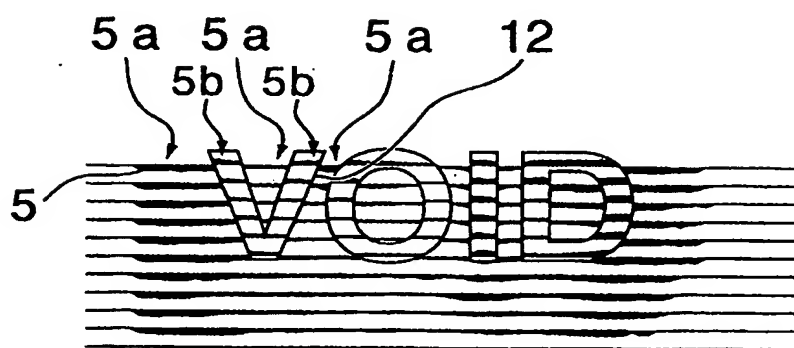


Fig. 18 a

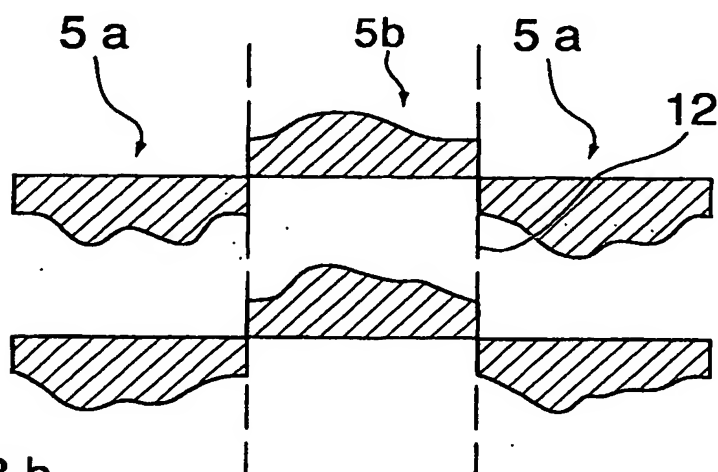


Fig. 18 b



8/ 9



Fig. 19 a

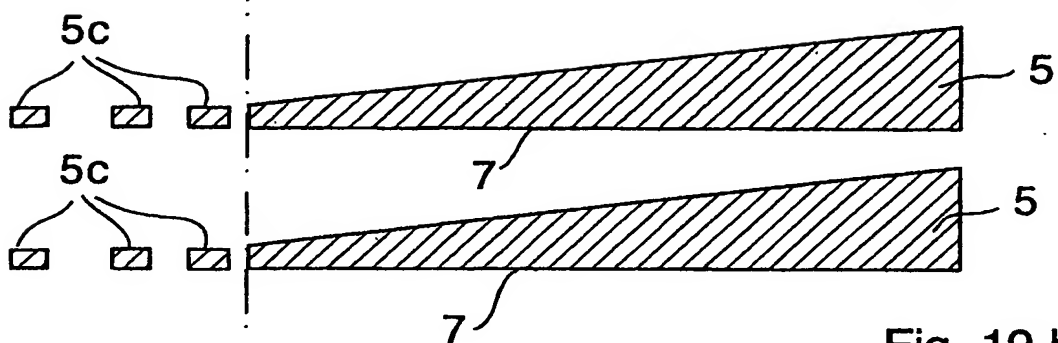


Fig. 19 b

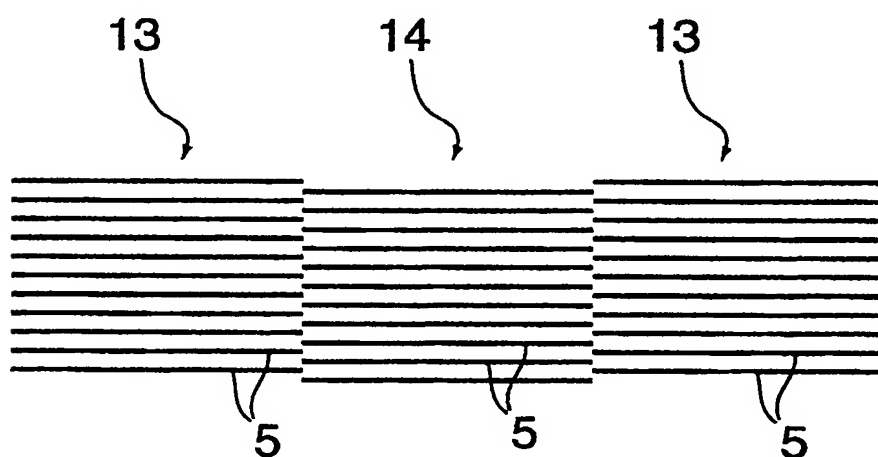


Fig. 20

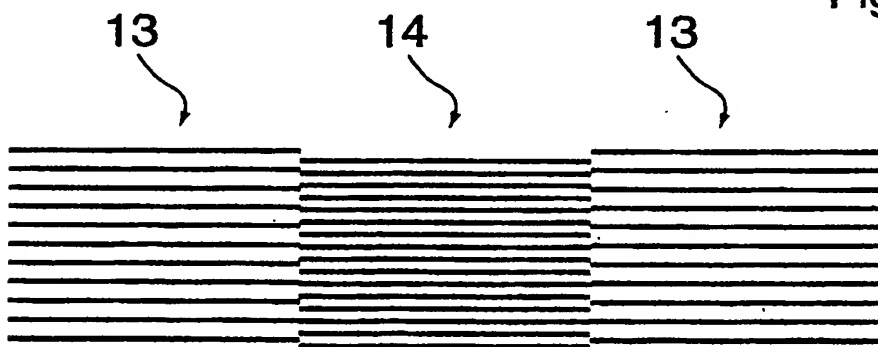


Fig. 21

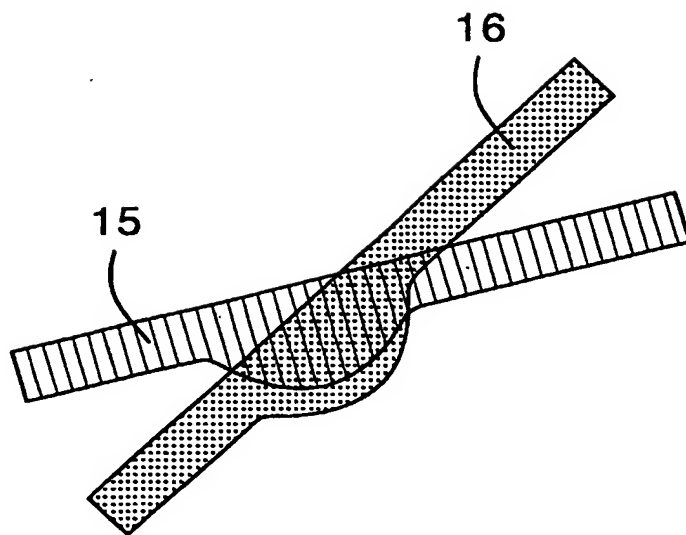


Fig. 22 a

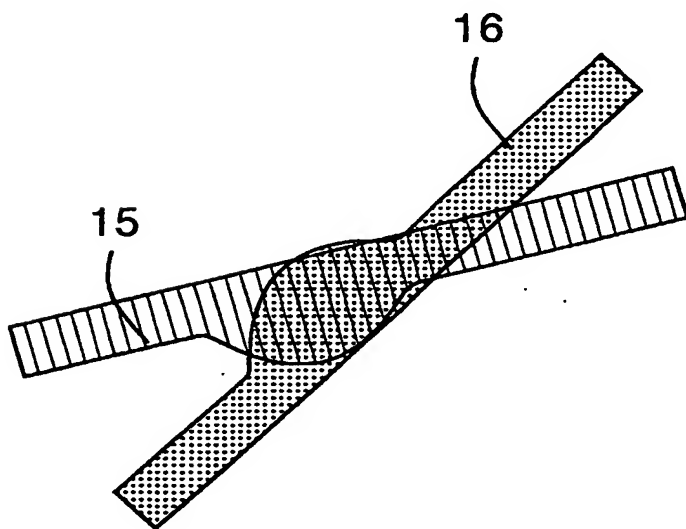


Fig. 22 b

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No.

PCT/EP 03/08544

**A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER**  
IPC 7 B42D15/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

**B. FIELDS SEARCHED**

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 B42D

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal

**C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT**

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	WO 99 38038 A (ELECTROWATT TECH INNOVAT CORP ;STAUB RENE (CH); TOMPKIN WAYNE ROBE) 29 July 1999 (1999-07-29) page 1, line 2 -page 7, line 15; figure 5 ---	1-4,8, 15-17, 20,22-26
X	US 6 396 927 B1 (PHILLIPS GEORGE K) 28 May 2002 (2002-05-28)  column 4, line 46 -column 5, line 23; figure 3 ---	1-3, 11-17, 20,22-26
X	EP 0 353 974 A (KENRICK & JEFFERSON LTD) 7 February 1990 (1990-02-07) column 2, line 37 -column 3, line 19; figure 3  --- -/--	1,15,20, 22-26

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

**\* Special categories of cited documents:**

- \*A\* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- \*E\* earlier document but published on or after the international filing date
- \*L\* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- \*O\* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- \*P\* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- \*T\* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- \*X\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- \*Y\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- \*B\* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

15 December 2003

Date of mailing of the international search report

22/12/2003

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Achermann, D

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No.

PCT/EP 03/08544

## C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	<p>US 5 772 249 A (GUEX LAN ET AL)  30 June 1998 (1998-06-30)  cited in the application  the whole document  -----</p>	1-26

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 03/08544

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
WO 9938038	A	29-07-1999	CH 693427 A5 AT 236410 T AU 745327 B2 AU 2276699 A CA 2319139 A1 DE 59807777 D1 WO 9938038 A1 EP 1051647 A1 US 6417968 B1	31-07-2003 15-04-2003 21-03-2002 09-08-1999 29-07-1999 08-05-2003 29-07-1999 15-11-2000 09-07-2002
US 6396927	B1	28-05-2002	US 5873604 A US 5704651 A US 5772248 A WO 9948700 A1 AU 1860297 A EP 0894051 A2 WO 9731784 A2 AU 5575096 A CA 2222177 A1 WO 9637370 A1	23-02-1999 06-01-1998 30-06-1998 30-09-1999 16-09-1997 03-02-1999 04-09-1997 11-12-1996 28-11-1996 28-11-1996
EP 0353974	A	07-02-1990	EP 0353974 A2 GB 2224240 A , B	07-02-1990 02-05-1990
US 5772249	A	30-06-1998	AT 182528 T AU 699124 B2 AU 3286695 A CA 2159414 A1 CN 1132886 A , B DE 69511040 D1 DE 69511040 T2 EP 0710574 A2 JP 8295073 A RU 2138401 C1	15-08-1999 26-11-1998 09-05-1996 02-05-1996 09-10-1996 02-09-1999 05-01-2000 08-05-1996 12-11-1996 27-09-1999

# INTERNATIONAL RECHERCHENBERICHT

Internat. Aktenzeichen

PCT/EP 03/08544

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES  
IPK 7 B42D15/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

## B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)  
IPK 7 B42D

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal

## C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 99 38038 A (ELECTROWATT TECH INNOVAT CORP ;STAUB RENE (CH); TOMPKIN WAYNE ROBE) 29. Juli 1999 (1999-07-29) Seite 1, Zeile 2 -Seite 7, Zeile 15; Abbildung 5 ---	1-4,8, 15-17, 20,22-26
X	US 6 396 927 B1 (PHILLIPS GEORGE K) 28. Mai 2002 (2002-05-28)  Spalte 4, Zeile 46 -Spalte 5, Zeile 23; Abbildung 3 ---	1-3, 11-17, 20,22-26
X	EP 0 353 974 A (KENRICK & JEFFERSON LTD) 7. Februar 1990 (1990-02-07) Spalte 2, Zeile 37 -Spalte 3, Zeile 19; Abbildung 3 --- -/--	1,15,20, 22-26



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

\* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

\*A\* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

\*E\* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

\*L\* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

\*O\* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

\*P\* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

\*T\* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

\*X\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

\*Y\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

\*Z\* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

15. Dezember 2003

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

22/12/2003

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde  
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Achermann, D

## C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US 5 772 249 A (GUOX LAN ET AL) 30. Juni 1998 (1998-06-30) in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument -----	1-26

# INTERNATIONALE RESEARCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationale Aktenzeichen

PCT/EP 03/08544

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
WO 9938038 A	29-07-1999	CH 693427 A5	31-07-2003
		AT 236410 T	15-04-2003
		AU 745327 B2	21-03-2002
		AU 2276699 A	09-08-1999
		CA 2319139 A1	29-07-1999
		DE 59807777 D1	08-05-2003
		WO 9938038 A1	29-07-1999
		EP 1051647 A1	15-11-2000
		US 6417968 B1	09-07-2002
US 6396927 B1	28-05-2002	US 5873604 A	23-02-1999
		US 5704651 A	06-01-1998
		US 5772248 A	30-06-1998
		WO 9948700 A1	30-09-1999
		AU 1860297 A	16-09-1997
		EP 0894051 A2	03-02-1999
		WO 9731784 A2	04-09-1997
		AU 5575096 A	11-12-1996
		CA 2222177 A1	28-11-1996
		WO 9637370 A1	28-11-1996
EP 0353974 A	07-02-1990	EP 0353974 A2	07-02-1990
		GB 2224240 A , B	02-05-1990
US 5772249 A	30-06-1998	AT 182528 T	15-08-1999
		AU 699124 B2	26-11-1998
		AU 3286695 A	09-05-1996
		CA 2159414 A1	02-05-1996
		CN 1132886 A , B	09-10-1996
		DE 69511040 D1	02-09-1999
		DE 69511040 T2	05-01-2000
		EP 0710574 A2	08-05-1996
		JP 8295073 A	12-11-1996
		RU 2138401 C1	27-09-1999